

1615. Jahrs in den Truck gegebenen Architectura Vniversali, daselbsten an folio 117. bis 128. gar klärlich beschriben/beneben mit gar vilen/dem Natural gemäß/Kupfferstucken vor Augen gestellt.

Was Gestalt aber die/ob dem Meer gebräuchliche Stuck / auff gar geschmeidige Schäßflin gelegt/darauff hernach Nagel/Ketten/vnd Kugel geschossen werden/darvon so thut mein in Anno 1627. in den Truck verfertigtes Itinerarium Italiae, an folio 199. discurrieren.

Nicht weniger/vnd wie man abermahlen auff ein gar ringfertige vnd bald zulernenden modum die so wol zu hoch. als auch zu niedrig getroffene / nicht weniger die rechte vnd lincke angetroffene Seitenschuß verbessern/oder biessen solle / hiervon so thut die von dem Joseph Furtenbach dem Jüngern Seel. in den Truck gegebene Ferie Architectonicae, daselbsten bey dem Kupfferblatt No: 9. guten Bericht ertheilen/darauff ich mich nun referiere.

Bil vnd hoch ist auch an deme gelegen / das wann ein Stuckgeschüß / sonst mit allem Fleiß ist geladen worden/ man gleichwol versichert seye / daß demselbigen nicht etwann erst hernach durch Wüberey Schaden widerfahre / solchem nun vorzubawen / so thut mein in Anno 1630. in den Truck gegebene Architectura Martialis, an folio 79. 80. gute Erinnerung / wie man dieselbige Mündung / neben dem Zündloch versiglen / vnd also beschliessen solle / das deswegen einiger respecto nicht zuhaben seye. Auch widerumben daselbsten an folio 75. bis 79. in was Manier die Stuckgeschüß / mit gar tauglichen Dächlin zubedecken/vnd solcher Gestalt zuverwahren seyen/ damit man ohne Gefahr vnd Schaden sein möge/darauff ich mich nun jetzt vnd alle mahl referiere.

Wann nun hierauf angedeuter massen / dem Jung. angehenden Büchsenmeister / hoch vnd vil an deme gelegen ist/daß er selber ein Stuckgeschüß auffreissen/ alsdann dem Stuckgießer dasselbige vorlegen/vnd darnach giessen lassen solle/ wie nicht weniger den dazu gehörigen Schafft dem Zimmermeister vnd Tischler anzugeben/sowolen dem Wagner die Räder zuverfertigen / Item dem Schmid vnd Schlosser solche/neben dem Schafft vnd Kugeltrüchlin zubeschlagen. Vnd dann dem Kupfferschmid die Ladschauffel zu formieren/mit rechtem Verstand zumachen / anzubefehlen wisse/damit er also wie oft erwöhnt worden/nit à discretioner Handwercksteutchen stehn müsse/ sonder das er ihnen die Sachen recht zumachen/oder anzuordnen vermögt seye/warnach ich dann nicht vnbillich auch desiderium getragen / damit aber die allzu grosse Vnkosten (auf eigenem Beutel zubezahlen) in etwas abzuschneiden/ aber dannoch gnugsam zudemonstrieren / daß man oft ein Sachen auch mit geringen Vnkosten zu Werck setzen könne/so habe ich für mich selbst/nach vor wenig Jahren / ein Stuckgeschüß/ obangedeuter massen/nach meinem gutachten auffgerissen/den Stuckgießer darnach giessen / Item den Zimmermeister den Schafft / den Wagner die Ax vnd Räder / den Schmid vnd Schlosser die Beschläg / den Kupfferschmid aber die Ladschauffel / auff hernachfolgende Manier verfertigen lassen / mit welchem etwann die Liebe / hernach wachsende Jugend zu exercieren, vnd demnach es sein Prob also verrichtet hat/daß man darmit zu frieden gewesen / also habe ich bey gegenwertiger occasion kein Umgang nehmen sollen/dieses mein eigen Geschüßlin (jedoch nach der halben Carthausen Art geformieret) hiemit dem jungen Büchsenmeister zugefallen / auch ganz verretwlich zu communicieren / beneben alle vnd jede proportionen, dermassen an die Hand zugeben / auch so klärlich vorzureissen / daß ich der gänglichen Hoffnung gelebe/ er werde nach solcher verretwlichen instruction vermögt sein / ein dergleichen / oder auch noch vil ein größers Stuckgeschüß nachmachen zulassen / hierdurch nicht er / den Handwercksteutchen zu Gnaden gehn/sonder das sie vilmehr von ihme zu lernen / beneben alles nach seinem wolgefallen zumachen/vnd demselben nachzufolgen müssen gehorsam leisten.

Der Büchsenmeister solle selber alles auffreissen können.

Der Durchschnitt des Rohrs.

Demnach hiegegenwertiges Stuckgeschüß ein halbe Carthausen werden solle / so wird mein vilernannte getruckte Büchsenmeistery. Schul an folio 118. zuerkennen geben / das solches halbe Carthausen. Rohr 22. Mündungen im Lauff lang/Item im Pulversack 1. bey dem ersten Pundt vor den Zapffen $\frac{3}{4}$. vnd vornen $\frac{3}{8}$. Mündung/ an dem Metall dick / solle gegossen werden / hiezugegen aber / vnd vmb die Vnkosten zuersparen/ so ist ernannte halbe Carthausen verkleinert auffgerissen / jedoch bey allen vnd jeden proportionen gar fleißig gebliben worden / massen dann bey ernanntem Durchschnitt des Rohrs/ zuerschen/das der

Der Durchschnitt des Rohrs.

Ein Stuckgeschüß auffzusetzen.

Innere Lauff des Rohrs 22. des Stucks/ Mündungen lang/ (wie von L. bis in V. zuerspüren) sein solle/zu hinderst von Q. gegen Z. so wird ein grade Lini herab gezogen / hinder derselben / nemblichen von V. bis in S. so solle der Boden des Stucks $1\frac{1}{2}$. Mündung dick/von S. bis in W. aber/ der Zapffen daran gelassen werden. Ferner von V. gegen Z. sowolen von 1. gegen Q. so thut man daselbsten dem Stuck ein Mündungs höhe am Metall/das ist eben die dicke des Pulversacks/geben. Derowegen bey ernanntem Q. der erste termin gesetzt/ welches der Anfang ist / von dahr auß aber / so sollen 11. Mündungen/ jedoch in dem mittlern Lauff des Stucks/ hinsür gemessen / vnd also bey 11. ein Senckelrechte Lini gegen

Desselben terminos zustellen.